



**Das CHE-Forschungsranking
deutscher Universitäten 2007
BWL (2005)**

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

***Auszug aus dem
Arbeitspapier Nr. 102***

Februar 2008



**Das CHE-Forschungsranking
deutscher Universitäten 2007**

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

Arbeitspapier Nr. 102

Februar 2008

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH
Verler Str. 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0
Telefax: (05241) 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-939589-67-9

Inhalt

Betriebswirtschaftslehre	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre.....	2
Gruppenbildung.....	3
Drittmittel.....	4
Höhe der verausgabten Drittmittel	4
Tabelle 2: Drittmittel	4
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in t€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern.....	6
Drittmittelstruktur.....	7
Abbildung 2: Drittmittelgeber in BWL	7
Publikationen	8
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr	8
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	10
Promotionen.....	11
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	11
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	13
Reputation	14
Tabelle 5: Reputation	14
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	14
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	14
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	15

Betriebswirtschaftslehre

Die Daten dieses Rankings im Fach BWL stammen aus der Erhebung im Jahr 2004. Die Daten aus der Erhebung im Jahr 2007 werden derzeit ausgewertet und für die Veröffentlichung im CHE HochschulRanking im Mai 2008 aufbereitet. Sie werden im Herbst 2008 im CHE ForschungsRanking 2008 detailliert dargestellt.

Im Fach Betriebswirtschaftslehre wurden 56 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung. Nicht einbezogen wurden die wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche, denen eine Trennung der Drittmittel- und Promotionsdaten zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre nicht möglich war.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die 15 forschungsstarken Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre im Überblick. Zehn Hochschulen der diesjährigen Gruppe der forschungsstarken waren dort auch bereits 2002 vertreten. Neu hinzugekommen sind die Universitäten Augsburg, Duisburg-Essen und Regensburg sowie die EBS Oestrich-Winkel und die TU München. Nicht mehr dabei sind die RWTH Aachen und die Universität Hohenheim, sie erreichen nur zwei der erforderlichen drei Spitzenplätze. Alle fünf Hochschulen mit der höchsten Reputation unter Professoren sind in der Gruppe der forschungsstarken vertreten.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre

	Forschungsstärke						Reputation
	absolut			relativ			
	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	
Uni Augsburg		●	●		●	●	
TU Dresden	●	●		●	●		
Uni Duisburg-Essen		●	●		●		
Uni Erlangen-Nürnberg		●	●		●		
Uni Frankfurt a.M.	●	●	●	●			●
Uni Köln	●	●	●			●	●
Uni Mannheim	●	●	●		●	●	●
LMU München	●	●	●		●	●	●
TU München	●	●		●			
Uni Münster		●	●		●	●	●
EBS Oestrich-Winkel		●	●			●	
Uni Regensburg			●		●	●	
Uni Saarbrücken	●	●	●	●	●		
Uni Stuttgart		●		●	●	●	
WHU Vallendar		●	●		●	●	

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator

Gruppenbildung

Die Gruppeneinteilung nach Quartilen für die Pro-Kopf-Indikatoren wurde aus dem CHE-HochschulRanking für das ForschungsRanking übernommen. Für die Gruppenbildung bei den absoluten Werten werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der Spitzengruppe gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Die Schlussgruppe bilden jene Fachbereiche, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen.

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2001 bis 2003). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu prüfen und ggf. zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von der TU München, die ihre Spitzenstellung hier vor allem öffentlichen Geldgebern, insbesondere Bund und Land, zu verdanken hat. Die Hochschulen in der Spitzengruppe verausgaben alle über mehr als 1 Mio. € an Drittmitteln pro Jahr.

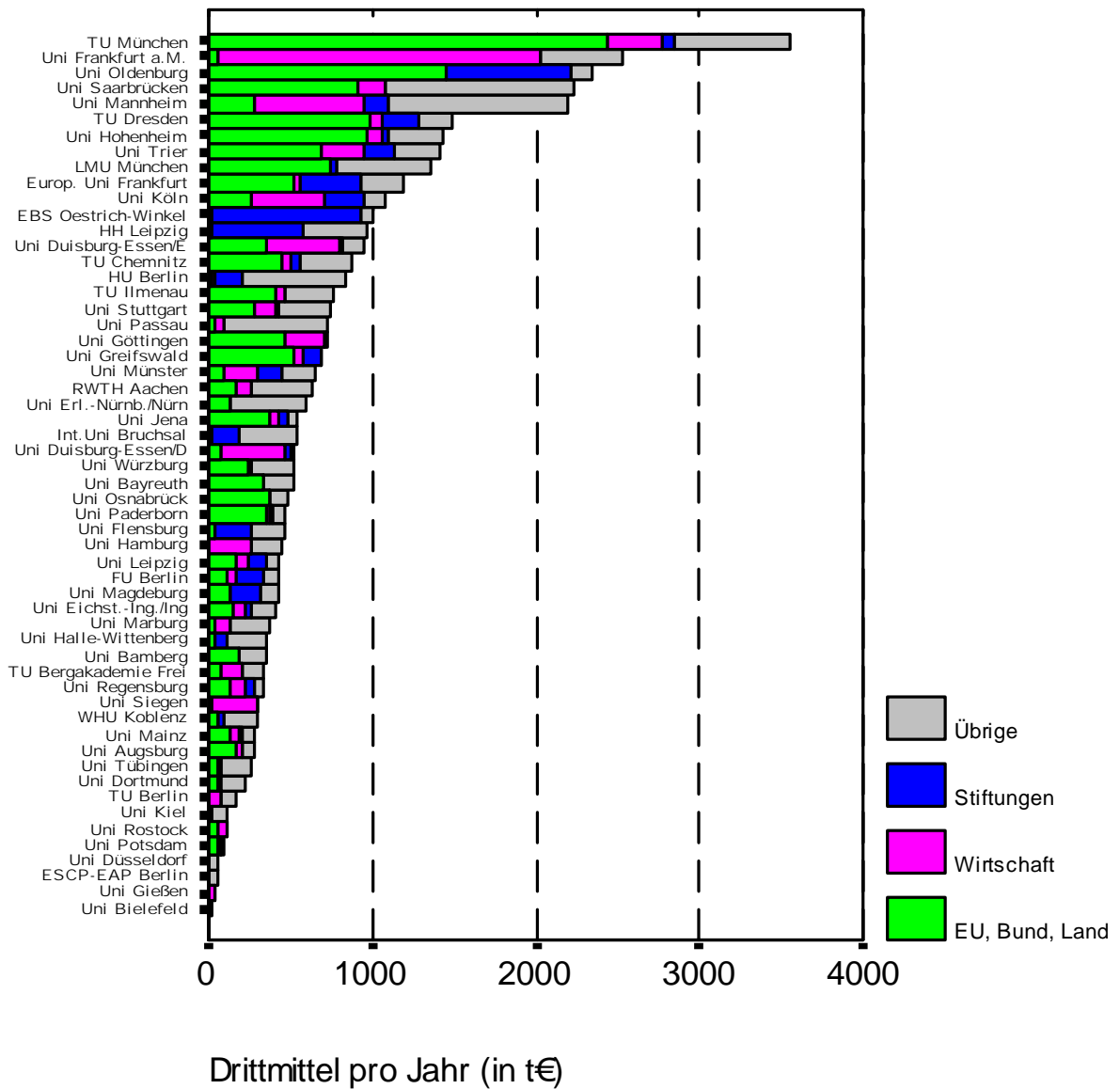
Tabelle 2: Drittmittel

Hochschulen	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
TU München	3558	8,6	●	64,1	●
Uni Frankfurt a.M.	2535	14,8	●	27,1	●
Uni Oldenburg	2343	20,5	●	65,7	●
Uni Saarbrücken	2232	25,9	●	28,5	●
Uni Mannheim	2189	31,2	●	21,7	●
TU Dresden	1496	34,8	●	34,7	●
Uni Hohenheim	1435	38,3	●	39,9	●
Uni Trier	1408	41,7	●	40,8	●
LMU München	1359	45,0	●	12,6	●
Europ. Uni Frankfurt/O.	1184	47,9	●	37,8	●
Uni Köln	1077	50,5	●	12,8	●
EBS Oestrich-Winkel	996	52,9	●	15,5	●
HH Leipzig	972	55,3	●	33,5	●
Uni Duisburg-Essen (E)	951	57,6	●	18,9	●
TU Chemnitz	873	59,7	●	28,5	●
HU Berlin	829	61,7	●	19,5	●
TU Ilmenau	765	63,5	●	13,9	●
Uni Stuttgart	738	65,3	●	29,9	●
Uni Passau	721	67,1	●	15,7	●
Uni Göttingen	721	68,8	●	16,6	●
Uni Greifswald	689	70,5	●	29,2	●
Uni Münster	643	72,1	●	10,5	●
RWTH Aachen	642	73,6	●	20,0	●
Uni Erlangen-Nürnberg	604	75,1	●	8,0	●

Hochschulen	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Jena	541	76,4	●	16,5	●
Int.Uni Bruchsal	532	77,7	●	61,4	●
Uni Duisburg-Essen (D)	523	79,0	●	7,7	●
Uni Würzburg	518	80,2	●	21,1	●
Uni Bayreuth	512	81,5	●	13,1	●
Uni Osnabrück	479	82,6	●	20,6	●
Uni Paderborn	474	83,8	●	21,1	●
Uni Flensburg	467	84,9	●	42,4	●
Uni Hamburg	455	86,0	●	6,3	●
Uni Leipzig	437	87,1	●	15,1	●
FU Berlin	436	88,1	●	10,4	●
Uni Magdeburg	433	89,2	●	10,4	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	409	90,2	●	8,4	●
Uni Marburg	377	91,1	●	12,3	●
Uni Halle-Wittenberg	354	91,9	●	11,9	●
Uni Bamberg	345	92,8	●	11,1	●
TU Bergakademie Freiberg	339	93,6	●	14,4	●
Uni Regensburg	334	94,4	●	9,3	●
Uni Siegen	305	95,1	●	9,7	●
WHU Vallendar	292	95,9	●	4,7	●
Uni Mainz	288	96,5	●	9,3	●
Uni Augsburg	275	97,2	●	3,9	●
Uni Tübingen	268	97,9	●	9,4	●
Uni Dortmund	232	98,4	●	6,7	●
TU Berlin	168	98,8	●	4,4	●
Uni Kiel	113	99,1	●	5,3	●
Uni Rostock	105	99,4	●	3,1	●
Uni Potsdam	97	99,6	●	5,1	●
Uni Düsseldorf	59	99,7	●	1,8	●
ESCP-EAP Berlin	50	99,9	●	5,2	●
Uni Gießen	37	100,0	●	1,2	●
Uni Bielefeld	19	100,0	●	0,9	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in t€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern¹

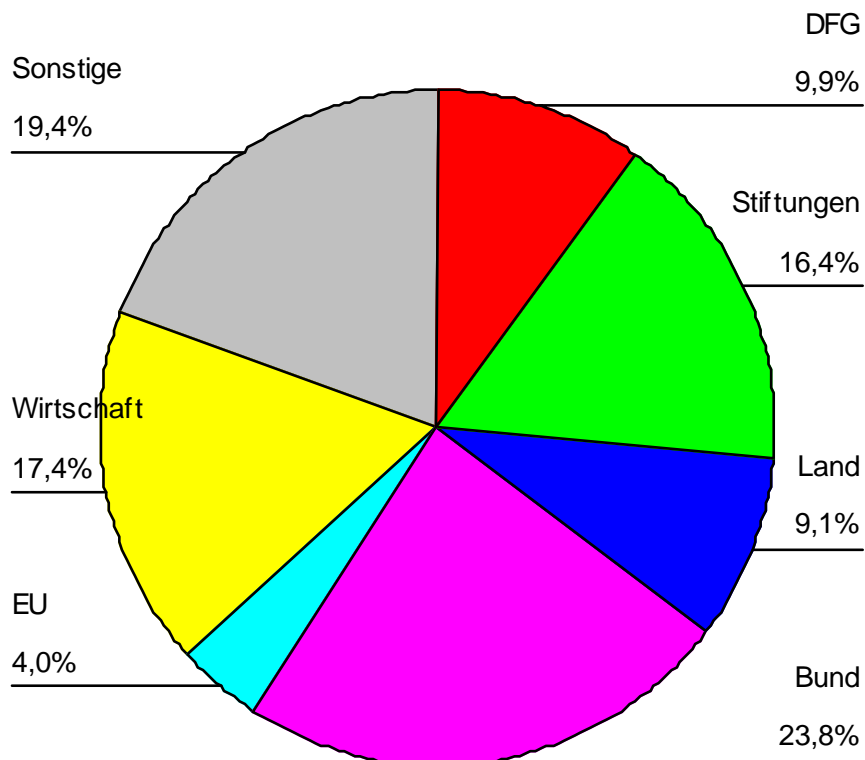


¹ Abgebildet werden jeweils die drei größten Geldgeber, in diesem Fall „EU, Bund, Land (zusammen)“, „Wirtschaft“, „Stiftungen“. Die DFG – Gelder finden sich im Bereich „Übrige“, sie sind nicht getrennt ausgewiesen.

Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern für die gesamte Betriebswirtschaftslehre. Es gibt keine so dominierende Drittmittelquelle wie in einigen anderen Fächern; insbesondere fällt in der BWL der eher geringe DFG-Anteil auf. Der größte Förderer ist in der Betriebswirtschaftslehre der Bund; überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil der Mittel aus der Wirtschaft. Wie unterschiedlich die Zusammensetzung der Quellen an den einzelnen Hochschulen ausfällt, zeigt Abbildung 1. So stammt ein großer Teil der Drittmittel an der TU München aus öffentlichen Kassen, während die Universität Frankfurt am Main einen hohen Anteil Gelder aus der Wirtschaft einwirbt.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in BWL



Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Datenbanken Solis (IZ Bonn), HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München). Ermittelt wurden Publikationen von Professoren in den Jahren 2001 bis 2003. Basis für die Analysen waren von den Fachbereichen geprüfte Namenslisten der am Fachbereich beschäftigten Professoren.

Die ermittelten Publikationen wurden wie folgt gewichtet:

- a) mit der Länge des Beitrags (bis 5 Seiten 1 Punkt; 6 – 10 Seiten 2 Punkte; 11 – 20 Seiten 3 Punkte; 21 – 100 Seiten 4 Punkte; > 100 Seiten 7 Punkte),
- b) mit der Anzahl der Autoren (1 Autor = Faktor 1; 2 Autoren = Faktor 0,5; 3 Autoren = Faktor 0,33; 4 und mehr Autoren = Faktor 0,25).

Tabelle 3: Publikationen² pro Jahr

Hochschulen	Publikationen pro Jahr			Publikationen ³ je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
WHU Vallendar	218	5,5	●	40,9	●
Uni Mannheim	159	9,6	●	23,8	●
LMU München	144	13,3	●	28,8	●
Uni Münster	139	16,8	●	19,9	●
TU München	128	20,0	●	15,4	●
Uni Saarbrücken	124	23,2	●	24,9	●
EBS Oestrich-Winkel	117	26,2	●	18,5	●
Uni Erlangen-Nürnberg	113	29,1	●	22,5	●
Uni Duisburg-Essen (D)	106	31,7	●	19,9	●
FU Berlin	105	34,4	●	24,3	●
Uni Köln	104	37,1	●	18,3	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	97	39,5	●	16,1	●
Uni Frankfurt a.M.	92	41,9	●	10,2	●
Uni Stuttgart	90	44,2	●	30,0	●
TU Dresden	90	46,4	●	22,4	●
Uni Augsburg	89	48,7	●	24,2	●
Uni Hamburg	87	50,9	●	15,4	●
Uni Bremen	85	53,1	●	19,7	●
Uni Hannover	83	55,2	●	22,7	●
TU Berlin	71	57,0	●	19,5	●
Uni Hohenheim	68	58,7	●	14,5	●
Uni Siegen	64	60,3	●	6,8	●
RWTH Aachen	63	61,9	●	13,4	●
TU Kaiserslautern	62	63,5	●	20,5	●
TU Chemnitz	61	65,0	●	20,4	●
Uni Rostock	61	66,6	●	14,0	●
Uni Duisburg-Essen (E)	60	68,1	●	11,3	●

² eigentlich: Publikationspunkte, gewichtet nach Seitenlänge und Autorenzahl.

³ in drei Jahren

Hochschulen	Publikationen pro Jahr			Publikationen ³ je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Paderborn	58	69,6	●	11,7	●
TU Bergakademie Freiberg	57	71,1	●	11,4	●
Uni Lüneburg	53	72,4	●	8,8	●
Uni Gießen	51	73,7	●	19,3	●
Uni Düsseldorf	51	75,0	●	15,3	●
Uni Kiel	51	76,3	●	15,2	●
Uni Regensburg	50	78,8	●	21,3	●
Uni Trier	50	77,6	●	12,6	●
Uni Marburg	48	80,1	●	13,1	●
Uni Göttingen	47	81,3	●	10,1	●
Uni Halle-Wittenberg	46	82,4	●	13,8	●
Uni Potsdam	46	83,6	●	17,1	●
Uni Mainz	44	84,7	●	13,1	●
Uni Tübingen	39	85,7	●	14,5	●
Uni Jena	38	86,7	●	11,5	●
Uni Bayreuth	37	87,6	●	13,9	●
TU Ilmenau	37	88,5	●	9,2	●
Uni Greifswald	36	89,4	●	13,4	●
Uni Bielefeld	35	90,3	●	10,6	●
Uni Passau	33	91,2	●	12,5	●
Uni Würzburg	32	92,0	●	13,8	●
HU Berlin	32	92,8	●	5,3	●
HH Leipzig	31	94,4	●	11,4	●
Uni Magdeburg	31	93,6	●	7,7	●
Uni Dortmund	29	95,1	●	8,6	●
Uni Bamberg	28	95,8	●	9,3	●
Europ. Uni Frankfurt/O.	27	96,5	●	6,8	●
Uni BW Hamburg	26	97,2	●	7,2	●
Uni Osnabrück	26	97,8	●	7,9	●
Uni Oldenburg	21	98,4	●	5,7	●
Uni Leipzig	19	98,8	●	5,1	●
ESCP-EAP Berlin	18	99,3	●	9,2	●
Int.Uni Bruchsal	11	99,6	●	5,3	●
Uni Flensburg	11	99,8	●	4,5	●
Uni Köln ⁴	6	100,0	●	9,5	●

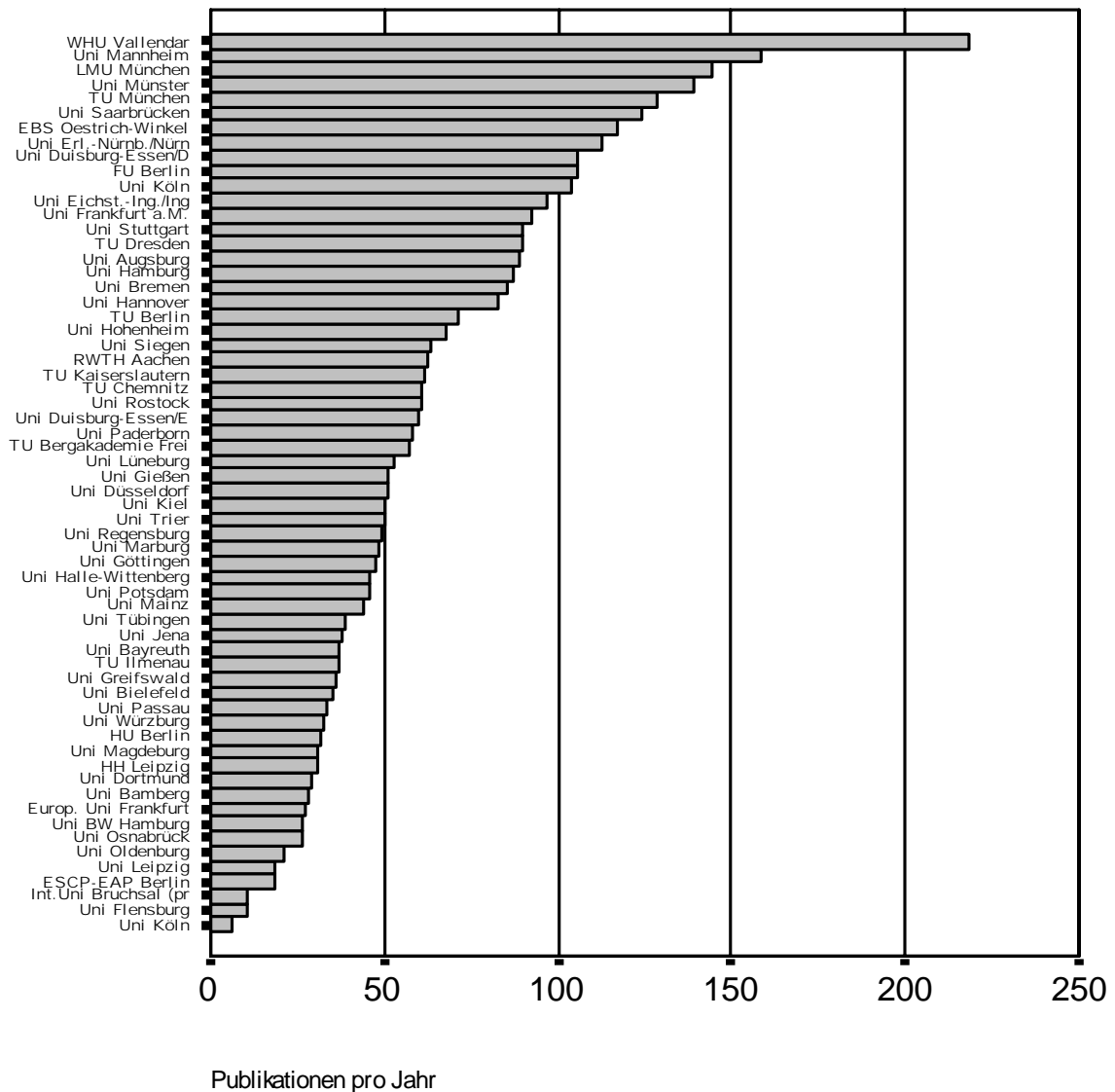
- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurden als Schätzwert der Mittelwert der jeweiligen Publikationsgattung verwandt. Reine Herausgeberschaften wurden mit drei Punkten bewertet und mit der Anzahl der Herausgeber gewichtet. Graue Literatur wurde nicht berücksichtigt. Die Kennzahl „Publikationen pro Professor“ beschreibt die gewichteten Publikationen (= Publikationspunkte) pro Professor am Fachbereich in den drei Jahren des

⁴ Medizinische Fakultät, Gesundheitsökonomie

Untersuchungszeitraums. Publikationen pro Jahr weist die durchschnittliche Gesamtpunktzahl aller Publikationen aller Professoren des Fachbereichs pro Jahr aus.

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier SoSe 2002 bis WS 2003/04).

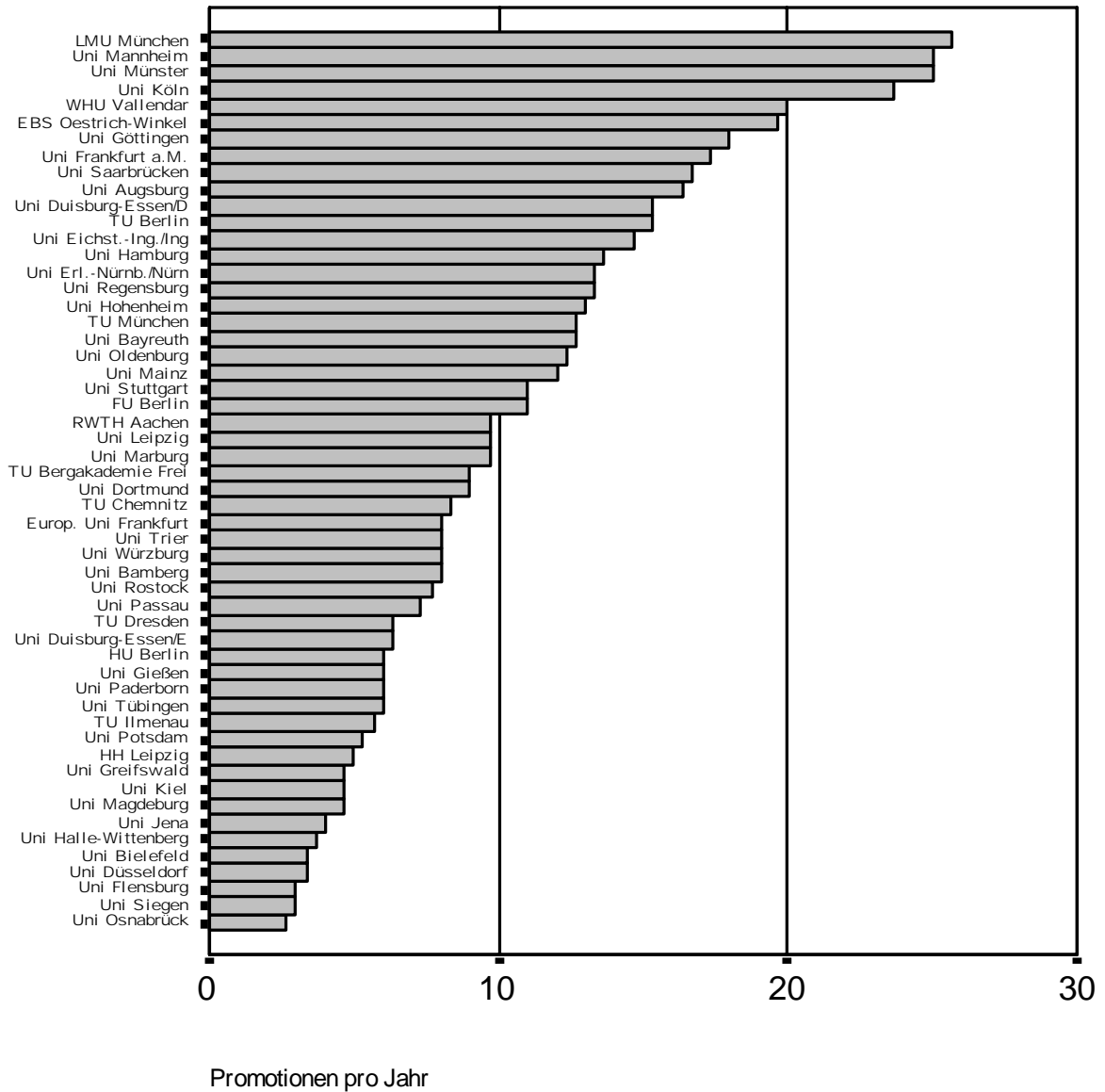
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschulen	Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
LMU München	25,7	4,5	●	1,5	●
Uni Mannheim	25,0	8,9	●	1,6	●
Uni Münster	25,0	13,3	●	1,9	●
Uni Köln	23,7	17,4	●	1,4	●
WHU Vallendar	20,0	20,9	●	1,4	●
EBS Oestrich-Winkel	19,7	24,4	●	1,2	●
Uni Göttingen	18,0	27,5	●	1,8	●
Uni Frankfurt a.M.	17,3	30,6	●	0,6	●
Uni Saarbrücken	16,7	33,5	●	1,0	●
Uni Augsburg	16,3	36,4	●	1,2	●
TU Berlin	15,3	39,1	●	1,6	●
Uni Duisburg-Essen (D)	15,3	41,8	●	0,8	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	14,7	44,3	●	0,9	●
Uni Hamburg	13,7	46,7	●	1,0	●
Uni Regensburg	13,3	49,1	●	1,5	●
Uni Erlangen-Nürnberg	13,3	51,4	●	0,9	●
Uni Hohenheim	13,0	53,7	●	1,1	●
Uni Bayreuth	12,7	55,9	●	1,3	●
TU München	12,7	58,1	●	1,1	●
Uni Oldenburg	12,3	60,3	●	0,9	●
Uni Mainz	12,0	62,4	●	1,5	●
Uni Stuttgart	11,0	64,3	●	1,5	●
FU Berlin	11,0	66,3	●	0,8	●
RWTH Aachen	9,7	69,6	●	1,2	●
Uni Marburg	9,7	68,0	●	0,9	●
Uni Leipzig	9,7	71,3	●	0,9	●
Uni Dortmund	9,0	72,9	●	1,1	●
TU Bergakademie Freiberg	9,0	74,5	●	1,0	●
TU Chemnitz	8,3	76,0	●	1,0	●
Uni Würzburg	8,0	78,8	●	1,3	●
Uni Bamberg	8,0	77,4	●	0,9	●
Europ. Uni Frankfurt/O.	8,0	80,2	●	0,9	●
Uni Trier	8,0	81,6	●	0,9	●
Uni Rostock	7,7	82,9	●	0,9	●
Uni Passau	7,3	84,2	●	0,4	●
TU Dresden	6,3	85,3	●	0,7	●

Hochschulen	Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Duisburg-Essen (E)	6,3	86,4	●	0,7	●
Uni Tübingen	6,0	87,5	●	0,8	●
Uni Gießen	6,0	89,6	●	0,8	●
Uni Paderborn	6,0	90,6	●	0,7	●
HU Berlin	6,0	88,5	●	0,5	●
TU Ilmenau	5,7	91,6	●	0,4	●
Uni Potsdam	5,3	92,6	●	0,9	●
HH Leipzig	5,0	93,5	●	0,6	●
Uni Kiel	4,7	95,9	●	0,6	●
Uni Greifswald	4,7	94,3	●	0,5	●
Uni Magdeburg	4,7	95,1	●	0,5	●
Uni Jena	4,0	96,6	●	0,5	●
Uni Halle-Wittenberg	3,7	97,3	●	0,4	●
Uni Bielefeld	3,3	97,8	●	0,6	●
Uni Düsseldorf	3,3	98,4	●	0,3	●
Uni Flensburg	3,0	98,9	●	0,5	●
Uni Siegen	3,0	99,5	●		●
Uni Osnabrück	2,7	99,9	●	0,3	●
Int.Uni Bruchsal	0,3	100,0	●		●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen können. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten mit mindestens einem Prozent der Nennungen.

Tabelle 5: Reputation

Hochschulen	Forschstipp	
	Anteil Nennungen	Gruppe
Uni Mannheim	21,2	●
LMU München	14,6	●
Uni Köln	10,8	●
Uni Münster	9,1	●
Uni Frankfurt a.M.	8,9	●
HU Berlin	5,0	●
Uni Kiel	3,3	●
WHU Vallendar	2,1	●
FU Berlin	2,0	●
Uni Erlangen-Nürnberg	1,8	●
Uni Bochum	1,7	●
Uni Saarbrücken	1,6	●
TU München	1,4	●
Uni Tübingen	1,1	●

● Spitzengruppe
● Mittelgruppe

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und zwischen den Forschungsindikatoren und der Reputation.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in t€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)	Publikationen pro Professor	Promotionen je Professor
Reputation	0,41(**)	0,53(**)	0,65(**)	-0,03	0,3(*)	0,37(**)
Drittmittel pro Jahr (in t€)		0,35(**)	0,37(**)	0,71(**)	0,08	0,11
Publikationen pro Jahr			0,76(**)	-0,13	0,8(**)	0,49(**)
Promotionen pro Jahr				-0,12	0,58(**)	0,78(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)					-0,26	-0,07
Publikationen pro Professor						0,48(**)

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation

